

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.80 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Soja, Unterstüchengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Sernsprecher Nr. 110.

Verantwortl. Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Nr. 84.

63. Jahrgang.
Dienstag, den 11. April

1916.

Bekanntmachung,

die Verabfolgung von Milch in Kaffeehäusern, Konditoreien usw. betreffend.

Die Bestimmung unter Nr. 7 der Ausführungsverordnung vom 21. Oktober 1915 zur Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 2. September 1915 über die Beschränkung der Milchverwendung (Reichs-Befehl. S. 545) erhält unter Aufhebung der Verordnung, das Verbot der Verabfolgung von Milch in Kaffeehäusern usw. betreffend, vom 2. März 1916 (Sächsische Staatszeitung Nr. 51), folgende Fassung:

Auf Grund von § 5 der Bundesratsverordnung wird weiterhin verboten:
7. Milch allein oder als Zusatz zu anderen Getränken oder Getränken, die unter Verwendung von Milch hergestellt sind, in Kaffeehäusern, Konditoreien, Bäckereien, Gast-, Schank- und Speisewirtschaften aller Art sowie in Erfrischungsräumen, Trinkhallen und bei Privatmittagstischen an fremde Personen zu verabfolgen, die nicht zum Haushalt des Betriebes als Angehörige, Familienbesuch oder Gefinde gehören oder in dem Betriebe gegen volle Verpflegung angestellt sind.

Die Verabreichung von **Dauermilch** bleibt nach Maßgabe von Nr. 3 dieser Ausführungsverordnung gestattet.

Vorschriften der Kommunalverbände, die weitergehende Einschränkungen enthalten, bleiben unberührt.

Die Polizeibehörden haben den Verbrauch von Dauermilch und Trockenmilch zu überwachen.

Diese Bestimmungen treten sofort in Kraft.

Dresden, den 7. April 1916.

Ministerium des Innern.

Eine Viehzählung,

die sich auf Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen, Federvieh und Kaninchen erstreckt, findet am

15. April 1916

durch Umfrage bei den Viehbestirern statt. Letztere werden hiermit zur richtigen und vollständigen Angabe ihres Viehbestandes unter Hinweis auf die harten Folgen falscher Auskunftserteilung aufgefordert.

Stadttrat Eibenstock, den 6. April 1916.

Socken-Ablieferung.

Soweit noch einige Strickerinnen mit der Ablieferung der fertigen Socken im Rückstande sind, werden sie hiermit aufgefordert, die Arbeiten bis **Dienstag nach Palm-**

sonntag, den 18. d. s. Mon. fertig zu stellen. Die Stunden der Müchnahme werden noch bekannt gegeben.

Stadttrat Eibenstock, den 8. April 1916.

Städtischer Kartoffelverkauf

Dienstag, den 11. April 1916, auf dem ob. Bahnhof. Kartenanzeige Dienstag vorm. in der Turnhalle. Es erhalten die Haushaltungen von 1-3 Köpfen $\frac{1}{4}$ Ztr., von 4-6 Köpfen $\frac{1}{2}$ Ztr., darüber $\frac{3}{4}$ Ztr.

Wer heute bereits Kartoffeln von der Stadt bezogen hat, scheidet morgen aus.

Stadttrat Eibenstock, den 10. April 1916.

Sicherstellung der Grundstücksbewirtschaftung.

Infolge der Einberufung von wehrpflichtigen Landwirten zum Kriegsdienste wird es deren Angehörigen vielfach schwer fallen, die Bewirtschaftung durchzuführen, wenn der Ehemann oder Verwandte, die früher die Arbeiten erledigten, diesmal fehlen. Aber dringlicher als jemals erhebt sich gegenwärtig die Forderung, alle Anbauflächen ohne Ausnahme ordnungsmäßig zu bewirtschaften und nichts zu verabsäumen, was mit menschlichen Kräften zur Vorbereitung einer guten Ernte getan werden kann. In dieser schweren Zeit richten wir an alle, die zur Hilfeleistung in der Lage sind, die herzlichste Bitte, daß sie den in der Führung ihrer Wirtschaft bedrängten Mitbürgern nach Kräften beistehen. Das kann z. B. durch **Stellung von Spannvieh**, durch **Vermittlung oder Ueberlassung von Arbeitskräften** und wenn möglich auch durch **eigenes Handanlegen** geschehen. Wer in dieser Beziehung seine Pflicht erfüllt, erwirbt sich nicht bloß den Dank der für die Heimat kämpfenden tapferen Feldgrauen, sondern auch ein Verdienst um die Erhaltung der wirtschaftlichen Stärke des Reiches.

Bei den Maßnahmen, die allgemein zur Sicherstellung der Grundstücksbewirtschaftung und später auch zur Vergung der Ernte dienen, will der Vorstand des landwirtschaftlichen Vereins hier selbst mitwirken. Ein von ihm eingesetzter Ausschuß, bestehend aus den Herren

Ortsrichter **Alban Reichsner**,
Landwirt **Ernst Rau**,
" **Paul Ott**,
" **Gustav Becker**,
" **Bernhard Niesel**,
" **Louis Seidel**,

ist bereit, sich in einschlägigen Fällen mit Rat und Tat zur Verfügung zu stellen. Der Vorsitzende des landwirtschaftlichen Vereins, **Herr Ortsrichter Alban Reichsner** und der **Stadttrat** sind bereit, die erforderlichen Vermittlungen zu übernehmen.

Eibenstock, den 10. April 1916.

Der Stadttrat.
Hesse.

M.

Erfolgreicher Angriff deutscher Marineflugzeuge auf eine russische Flugstation.

Der neue Erfolg bei Haucourt.

Ueber den im Heeresbericht vom Sonnabend erwähnten Vorgang bei den Kämpfen in der Nähe von Haucourt liegt heute eine eingehendere Schilderung vor:

Frankfurt, 9. April. Der Kriegsberichterstatter Eugen Kalkschmidt meldet aus dem Großen Hauptquartier unterm 8. April: Der im heutigen Heeresbericht genannte Termiten-Hügel liegt einen Kilometer südlich Haucourt. Abermals haben unsere Truppen gegen die Höhenstellung der Franzosen auf Punkt 304 Boden gewonnen, in einer so beträchtlich ausgebreiteten Frontbreite, daß diese sicher vorgeschobene deutsche Mauer allen Widerstand und Gegenangriff zerschellen ließ. Ein ungewöhnlicher Vorgang bei diesen Kämpfen verdient eine besondere Hervorhebung. Eine Anzahl Gefangener, die im Rücken unserer Sturmkolonnen stand, ergriff plötzlich ihre weggeworfenen Gewehre und begann ein wildes Feuer. Die Leute hatten wohl gehofft, durch diesen Ueberfall Verwirrung in unseren Reihen anzurichten, und dem Kampfe eine neue Wendung zu geben. Die Kaltblütigkeit der Bayern und Schützen vereitelte diesen Versuch, der den Vereckern schlecht bekommen sein dürfte. Es ist wohl das erste Mal während des Krieges, daß französische Gefangene zu dieser Hinterlist gegriffen haben.

Der gestrige Heeresbericht wußte nichts Neues zu melden:

(Amtlich.) **Großes Hauptquartier**, 9. April.

Die Lage ist auf allen Kriegsschauplätzen im allgemeinen unverändert.

Oberste Heeresleitung. (B. L. B.)

Dagegen meldete der Admiralstab einen neuen Luftangriff, diesmal aber auf eine russische Anlage:

Berlin, 9. April. (Amtlich.) Am 8. April griffen vier Marineflugzeuge die russische Flugstation Papensholm bei Kielsond auf See an. Die Station wurde mit 20 Bomben belegt. Von vier zur Abwehr aufgestellten feindlichen Flugzeugen wurden zwei zur Landung gezwungen. Trotz heftiger Beschießung sind unsere Flugzeuge unbeschädigt zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Weiter ist über Ereignisse zur See

noch zu melden:
London, 7. April. Loyds meldet, daß der britische Dampfer „Simla“ versenkt worden ist. 11 Mann der asiatischen Besatzung sind ertrunken, die übrigen gerettet.

Rom, 8. April. (Meldung der Agenzia Stefani.) Am 5. d. M. versenkte ein U-Boot im Mittelmeer den dänische Dampfer „Stjernborg“ aus Kopenhagen (1552 Tonnen).

London, 8. April. Loyds meldet: Der britische Dampfer „Braunton“ (4575 Bruttoregistertonnen) und das Segelschiff „Elyde“ (204 Bruttoregistertonnen) wurden durch Minen zerstört. Die Besatzungen wurden gerettet. Der britische Dampfer „Chantala“ (2602 Bruttoregistertonnen) wurde versenkt.

London, 9. April. Loyds meldet: Der französische Fischdampfer „St. Marie“ wurde versenkt. Die Besatzung ist gerettet.

London, 9. April. Loyds meldet, daß der britische Dampfer „Adamton“ (2304 Tonnen) gesunken ist.

Unsere Bundesgenossen haben ebenfalls verschiedene Erfolge errungen. So meldete zunächst der **Osterreichisch-ungarische**

Heeresbericht:

Wien, 8. April. Amtlich wird verlautbart: **Russischer und Südlicher Kriegsschauplatz.**

Nichts von besonderer Bedeutung.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Auf der Hochfläche von Oberardo wurde der Feind heute nacht auf einigen vorgeschobenen Stützpunkten vertrieben. Auch südlich des Arzili nahmen unsere Truppen eine italienische Stellung und brachten dabei 43 Gefangene und ein Maschinengewehr ein. An der Tiroler Front unterhielt die italienische Artillerie in mehreren Abschnitten, insbesondere aber gegen unsere Stellungen westlich von Riva, lebhaftes Feuer. Eine feindliche Abteilung, die sich in einer unserer Sappen am Südhänge der Rocchetta festgesetzt hatte, wurde durch Gegenangriff daraus vertrieben. Die Zahl der bei der Säuberung des Rauchlochs eingebrachten Gefangenen erhöhte sich um 3 Offiziere, 150 Mann. Alle anderen dort kämpfenden Italiener fielen im Handgemenge.

Gestern bei Morgengrauen griffen Geschwader von Land- und Seeflugzeugen die Bahnhöfe von Gazarsa und San Giorgio di Rogoro mit deutlich erkennbarem Erfolge an. Von den fähigen Fliegern, die sich zum Bombenwurf tief herunterließen, sind drei nicht zurückgekehrt.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, von Hoefler, Feldmarschalleutnant.

Wien, 9. April. Amtlich wird verlautbart: **Russischer und Südlicher Kriegsschauplatz**

Unverändert. **Italienischer Kriegsschauplatz.** Stellenweise lebhaftes Geschützfeuer. Sonst keine nennenswerten Kämpfe.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Hoefler, Feldmarschalleutnant.

Die Türken

berichten nunmehr auch über die von den Engländern gemeldeten Kämpfe am Tigris. Darnach erschienen diese aber in einem ganz anderen Licht. Sie stel-